

6 gute Gründe, warum die Friedrich-Ebert-Schule Tablets für alle neuen 5. Klassen einführt:

Die Zukunft der Kinder

- Wir müssen unsere Schüler*innen auf Ausbildung, Studium und die **Arbeitswelt von morgen** vorbereiten. Und mit Blick aufs Jahr 2035 kann Schule nicht so unterrichten, als lebten wir noch 1985.

Unser pädagogisches Konzept

- Tablets unterstützen das differenzierte Arbeiten im Lernatelier und in allen anderen Unterrichtsfächern.
- Mit Tablets und Kopfhörern kann man das Audio-File in der Fremdsprache oder das Erklärvideo z.B. in Biologie, GL oder Mathematik **im selbst gewählten Tempo** und sooft wie nötig anhören oder anschauen. Niemand fühlt sich mehr ausgebremst oder abgehängt.
- Auch in Partner- und Gruppenarbeit kann man mit Tablets **viele tolle Produkte** für den Unterricht erstellen: eine Fotostory für den Deutschunterricht, ein Podcasts für GL, ein Video für Englisch usw.
- Lehrer*innen bleibt dank dieses Konzepts **mehr Zeit für die Kinder** zur individuellen Hilfe, Beratung und für Rückmeldungen. Und wenn mal eine Lehrkraft vertreten werden muss, können alle Kinder wie gewohnt weiterarbeiten.

Scobees

- Wir haben mit [Scobees](#) einen Partner gefunden, über dessen schülergerecht zu bedienende App moderner, individualisierter Unterricht möglich ist: Aufgaben, Arbeitsergebnisse und Musterlösungen können jederzeit individuell zwischen Lehrkräften und einzelnen Schüler*innen ausgetauscht werden.

Unsere Infrastruktur

- Wir haben an der Friedrich-Ebert-Schule ein **leistungsfähiges WLAN**.
- Wir können sicherstellen, dass während der Schulzeit auf den privaten Geräten der Kinder nur Apps laufen, die die Schule freischaltet.

Unser Blick über den Tellerrand

- Wir haben viele gute Ideen von anderen **erfolgreichen Schulen** übernommen, z.B. der [Alemannenschule in Wutöschingen](#), Trägerin des Deutschen Schulpreises 2019.
- Separate PC-Räume sind längst nicht mehr zeitgemäß. Schüler*innen müssen **in jedem Fach und in allen Räumen** die Möglichkeit haben, digital zu arbeiten! Aber wir wollen nicht noch mehrere Jahre warten, bis auch die Politik dafür die Rahmenbedingungen schafft.

Digitale Bildung und Erziehung

- Jugendliche verbringen heute in ihrer Freizeit sehr viel Zeit mit Handys und Tablets. Doch die sogenannten „Digital Natives“ wissen eben nicht von Geburt an, wie man sich in der digitalen Welt zielorientiert und sicher zurechtfindet. **Schule muss sich dieser Realität stellen** und ihnen die Chancen und Risiken der Digitalisierung aufzeigen!
- Wir wollen den Nutzen, aber auch die Grenzen von Tablets und Digitalisierung vermitteln: **Wir werden auch weiterhin viel analog arbeiten** mit Büchern, Papier, Experimenten, Modellen, in Küche und Holzwerkstatt, auf der Theaterbühne und naturnah z.B. in unserem Schulgarten. Denn: Wir wollen keine Kinder, die die analoge Welt nicht mehr verstehen.